

## Pflanzenbau Aktuell Nr.15/2022 Virosen in Getreide

Viele Getreidebestände sind bereits aufgelaufen und entwickeln sich aufgrund der wüchsigen Witterung prächtig. Insbesondere bei frühen Aussaatterminen besteht eine erhöhte Gefahr für das Auftreten von Getreidevirosen und damit verbunden auch relevanten Ertragsverlusten. Eine Infektion findet in der Regel im Herbst statt.

Das **Gerstengelverzweigungsvirus (BYDV)** (s.Bild) tritt mit Abstand am häufigsten in Deutschland auf. Als Virusvektoren dienen hier verschiedene Blattlaus-Arten, wie z.B. die Große Getreideblattlaus oder die Maisblattlaus. Das **Weizenverzweigungsvirus (WDV)** wird dagegen nur von Zwergzikaden übertragen.



Das **Gefährdungspotenzial** hängt vor allem von folgenden Faktoren ab:

- Blattlauspopulation
- Saatzeitpunkt
- schlechtes und/oder verzettelttes Auflaufen von Ausfallgetreide
- Ausfallgetreide und/oder Gräser-Anteil in Zwischenfruchtmischungen

Letztlich muss das Risiko aufgrund zahlreicher Faktoren auf jeder Fläche separat bewertet werden. Eine regelmäßige Beobachtung der Bestände bis in den späteren Herbst hinein ist somit dringend angeraten.

### Bekämpfung von Virusvektoren

Die **Schadschwelle** bei Blattläusen als Virusvektoren liegt bei

- normalen Saatterminen bei 20 % befallener Pflanzen
- Frühsaaten bei 10 % befallener Pflanzen

Für die chemische Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren sind Produkte aus der Klasse der **Pyrethroide** zugelassen. Bei Schadschwellenüberschreitung, in der Regel bei BBCH 12/13, bietet sich eine Anwendung mit 50 ml/ha Cyperkill Max, 75 ml/ha Karate Zeon oder 80 ml/ha Nexide an. Die Maßnahme dient hier nicht der Bekämpfung des Erstzufluges sondern der Verhinderung eines Populationsaufbaus in den Beständen.

**Kombination mit dem Herbizideinsatz** bieten sich an und haben keinen Einfluss auf die Bienenschutzauflagen.

Bei Zikaden wird mit den vorhandenen Insektiziden nur eine mehr oder weniger geringe Nebenwirkung erreicht. Eine separate Indikation zur Bekämpfung liegt nicht vor!

**Hinweis:** Zur Förderung der Vitalität und Steigerung der Winterhärte empfehlen wir Ihnen ab dem 3-Blatt-Stadium den Einsatz von:

- **2,0 l/ha Raiffeisen Mangan**

Die Versorgung der Wintergerste mit Mangan im Herbst ist wesentlich effizienter als kurative Maßnahmen im Frühjahr! Denken Sie bei einer geplanten Applikation daran, dass die Pflanzen zur Umsetzung der Spurenelemente noch ca. 2 Wochen Vegetation benötigen. Eine Anwendung sollte deshalb bis Ende Oktober erfolgen.